Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 29. Dezbr. 1870.

Die Senatorwahl in Philadelphia.

Mit Gefühlen der Freude und des Dankes haben wir heute unsren Lesern einen glorreichen Sieg der Demokratie zu berichten.

Wie bekannt, starb vor einigen Wochen W. W. Watt, der radikale Staats-Senator des Ersten Distrikts in Philadelphia. Watt wurde erst letzten Winter durch Betrug und Schwindel in seinen Sitz als Senator eingeschmuggelt. Das Volk, entrüstet über dieses schamlose Verfahren, hat nun am vorletzten Dienstag einen ehrenhaften, biederen Demokrat, nämlich Col. Robert Dechert von Philadelphia, an dessen Stelle erwählt, und zwar mit der ungeheuren Mehrheit von 1,000 bis 1,200 Stimmen!

Wer hätte das vor einem Jahr gedacht? Der Sieg ist ein doppelt glorreicher, denn durch die Erwählung des Hrn. Dechert haben die Demokraten jetzt eine Mehrheit im Senate! Alle Ehre den Bürgern Philadelphia's. Er herrscht in jener Stadt wie im ganzen Staat ungeheurer Jubel unter den Demokraten über diesen glorreichen Sieg.

— Aus Jersey City wird geschrieben: In einer der hiesigen Kirchen war der Küster sehr thätig gewesen, um ein neues Kirchenbuch zu 75 Cents zu verkaufen. In dem zunächst folgenden Gottesdienste kündigte der Pastor, ehe er die Gemeinde entließ, an: „Alle, welche zu taufende Kinder haben, wollen dieselben am nächsten Sonntage herbringen." Der Küster, der nicht gut hört und nur an den Verkauf seiner Bücher dachte, glaubte, die Ankündigung des Pastors beziehe sich darauf; er sprang also plötzlich auf und sagte: „Alle, welche keine haben, können, wenn sie zu mir kommen, so viele, als sie haben wollen, zu 75 Cents das Stück haben." Der Prediger blickte die Brüder, die Brüder den Prediger an, die Zuhörer stießen einander an, bis endlich ein schallendes Gelächter ausbrach.—Der Segen an jenem Morgen wurde vergebens ertheilt, denn die Gedanken der Anwesenden waren auf ganz andere Dinge gerichtet worden.

— Der gegenwärtige Congreß, der am 4. März zu Ende geht, ist wahrlich kein Muster der Moralität. Zwei seiner Mitglieder sind ausgestoßen worden, weil sie Cadettenstellen verkauften; ein Mitglied resignirte, um der Ausstoßung vorzubeugen; drei oder vier Andere retteten sich durch falsche Zeugen; ein Achtbarer versuchte, nach seinem eigenen Geständniß, falsches Geld unter den armen Negern in Umlauf zu setzen; ein Anderer steht unter der Anklage, Soldatenwittwen um ihre Pensionen betrogen zu haben, und, um das Maß voll zu machen, ist ein Dritter der Vielweiberei angeklagt worden. Herrliche Vertreter eines freien Volkes!

— Am 1. Januar werden durch den Kriegssecretär etwa 135 überflüssige Officiere, meistens Capitäne und erste Lieutenants, aus dem Dienste entlassen werden. Es geschieht dies unter einem Gesetze vom letzten Sommer. Die Entlassenen erhalten eine Jahreslöhnung im Voraus baar ausbezahlt, was von $1,500 bis $2,000 für Jeden beträgt, damit sie sich eine bürgerliche Beschäftigung suchen können. Auf einen Versuch, die Sache bis zum 1. Juli zu verschieben, ging die Congreß-Committee nicht ein.

— Der Staat Ohio hat nach dem neusten Census 2,657,681 Einwohner.

— Die Legislatur von Delaware tritt am 3. Januar zusammen. Sämmtliche Mitglieder beider Häuser sind Demokraten.

— Charles Francis Adams, unser Gesandter am englischen Hofe während der verhängnißvollsten Momente unseres Bürgerkrieges, und einer der gewiegtesten Diplomaten Amerika's, sprach sich in einer Vorlesung, die er neulich in New York über das Thema: „Der Kampf um die Neutralität in Amerika" hielt, sehr bitter über den Er Kaiser Louis Napoleon aus, da er sich von der verblendeten und aufgeblasenen französischen Nation in den jetzigen Krieg verwickeln ließ.

Philadelphia, 23. Dez. Vorgestern Abend um 9 Uhr gerieth an „Morgan's Corner" der von Harrisburg kommende Bahnzug mit einem Frachtzuge in Collision. Die Locomotive des Frachtzuges und zwei Wagen wurden erheblich beschädigt; ein Mann erlitt einen Beinbruch. Die Collision war die Folge von Nachlässigkeit. In dem Frachtzuge befanden sich drei Wagen mit Kerosinöl beladen, welche man schnell aus dem Wege schaffte, da sonst leicht ein großes Unglück hätte entstehen können.

— Am Samstag den 24. Dezember unterzeichnete Gouvernör Geary zu Harrisburg das Todesurtheil von John Hanlon, welcher bekanntlich vor einigen Wochen der Schändung und Ermordung der kleinen Mary Mohrmann überführt wurde, und setzte als den Tag der Hinrichtung den 1. Februar 1871 fest.

Kriegsberichte.

Berlin, 22. Dez. Die deutschen Truppen unter General Graf von der Goltz haben die Franzosen bei Langres, im Departement Ober-Marne, überrumpelt und mit schwerem Verluste aus ihrer Position herausgetrieben. Die Deutschen machten viele Gefangene und erbeuteten eine große Quantität von Waffen und Gepäck.

Eine Depesche von Versailles meldet, am Dienstage sei von den Festungswerken von Paris aus ein lebhaftes, aber unwirksames Feuer eröffnet worden. Während der Kanonade wurde von den Franzosen ein Ausfall gegen die preußische Garde und das 12. Armeecorps (Sachsen) unternommen. Der Kampf dauerte mehrere Stunden lang. Der Verlust der Deutschen war gering.

Die Hannoveraner unter General Voigts-Rhetz haben hinter Monnaie, einer Stadt im Departement Indre-et-Loire, 8 Meilen nördlich von Tours, eine Abtheilung Mobilgarden geschlagen.

Versailles, via London, 23. Dez. Gestern wurde abermals ein großer Ausfall von Paris gemacht. Kurz nach Mittag zogen drei Divisionen französischer Truppen aus der Stadt und begannen einen heftigen und gutgeleiteten Angriff auf die deutschen Linien, die sich nach und nach vor den Franzosen zurückzogen. Sofort wurden nun aber mehrere Abtheilungen deutscher Truppen zur Verstärkung der Linien vorgeschickt, welche den Hauptangriff des Ausfalls auszuhalten hatten. Die Franzosen wurden dadurch aus den bereits gewonnenen Positionen wieder vertrieben und schließlich zurückgeschlagen und genöthigt, wieder in die Stadt zurückzufallen.

Berlin, 23. Dez. Königin Augusta hat folgende von König Wilhelm erhaltene Depesche veröffentlicht:

„Die Franzosen unternahmen einen Ausfall in der Richtung von Staines und Bourget und ließen sich dazu von der irrthümlichen Idee bestimmen, es sei eine französische Entsatz-Armee im Anzuge. Bei dem auf die sächsische Position unternommenen Angriffe wurden viele Franzosen gefangen genommen. Der Ausfall wurde mit Leichtigkeit zurückgeschlagen. Es herrscht eine empfindliche Kälte."

Berlin, 24. Dez. Die Unsicherheit in Bezug auf das Bombardement bildet hier allgemein das Thema der Besprechung. Die offiziellen Organe der Regierung versichern übrigens, der Militärchef sei seiner Pflichten vollständig bewußt und werde nichts unterlassen, um die französische Hauptstadt baldigst zu unterwerfen. Man ist hier der Ansicht, die Nichteröffnung des Bombardements von Paris sei dem Einflusse der Königin von England zuzuschreiben, die amtlichen Blätter behaupten aber in der Hinsicht, es sei dies mehr dem Umstande zuzuschreiben, daß die Stadt von den jetzigen Positionen aus nicht erreicht werden kann, welch' letztere noch unvollständig seien und noch Munition zu bekommen hätten. Letztere Behauptung ist wohl begründet. In der letzten Zeit hat die Potsdam und Anhalt Eisenbahn hundert Wagenladungen voll der größten Geschosse befördert und die große Kanonengießerei zu Spandau ist unaufhörlich bemüht, Geschütze des größten Calibers herzustellen.

Der Fall von Paris wird übrigens gleichbedeutend mit dem Friedensschlusse sein. Einmal im Besitz der Stadt, werden die Deutschen in Frankreich festen Fuß fassen und das Land so lange besetzt halten, bis eine verantwortliche Regierung hergestellt ist. Ueber die Art und Weise, wie letzteres zu veranstalten sei, herrschen die verschiedensten Ansichten, doch glaubt man in bestunterrichteten Kreisen, der einzige Weg aus dem jetzigen Labyrinthe sei die Anerkennung der constitutionellen Regierung Napoleons.

Trotzdem werden noch alle Anstrengungen zur Weiterverfolgung des Krieges gemacht. Die ältesten Classen der Landwehr sind nach der Fronte geschickt worden und alle Arten von Bürgern mußten damit abziehen. Berlin ist über die lange Dauer des Krieges sehr niedergeschlagen. Bis jetzt sind 65,000,000 Briefe, 45,000,009 Thaler und 1,035,000 Pakete nach Frankreich geschickt worden und zwar Alles durch die Feldpost, welche sich auf 5,700 englische Meilen erstreckt und 360 Beamte und 5000 Secretäre und Postillone in Anspruch nimmt.

Versailles, 24. Dez. Soeben ist eine Depesche hier eingegangen, welche meldet, General Chaucy sei von den vereinigten Armeen des Großherzogs von Mecklenburg und des Prinzen Friedrich Karl geschlagen worden und befinde sich auf vollem Rückzuge. Die Schlacht war eine blutige, aber nicht von langer Dauer.

London, 25. Dez. Eine Depesche von Amiens meldet, die Deutschen hätten bei Ailly einen glänzenden Sieg über die 60,000 Mann starke französische Nordarmee davongetragen, mehrere Dörfer mit Sturm genommen und 1000 Gefangene gemacht. In einer andern von ebendaher eingekommenen Depesche heißt es, General Faidherbe's 60,000 Mann starkes Armeecorps sei von General Manteuffel's Armee bei Amiens geschlagen worden und es seien dabei nur zwei deutsche Divisionen im Kampfe gewesen.

Die Preußen sind abermals in Tours eingezogen und dabei auf keinerlei Widerstand gestoßen.

Versailles, 26. Dez. Es herrscht heute im ganzen Lager große Aufregung in Folge des Umstandes, daß sechs französische Offiziere, welche bei dem letzten Pariser Ausfalle von den Deutschen gefangen genommen worden waren, entflohen sind. Eine Schwadron Cavallerie machte sich sofort zu deren Verfolgung auf und die Flüchtlinge wurden nach einer aufregenden Jagd wieder eingefangen. Hierauf wurden sie vor ein Kriegsgericht gestellt und zu je 20 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Strenge dieses Urtheils wird seinen Eindruck auf die übrigen in deutschen Händen befindlichen Gefangenen nicht verfehlen und eine heilsame Wirkung gegen künftige derartige Handlungen zur Folge haben.

London, 26. Dez. Die Arbeiter im Mont Cenis Tummel sind sich auf Hörweite nahegegründet. Von beiden Seiten wurden am 25. Dez. zum erstenmale durch die Scheidewand Stimmen vernommen.

— Seit seinem Austritte aus dem Ministerium der nationalen Vertheidigung ist Rochefort aus den Augen seiner Collegen und des Publikums verschwunden gewesen. Der Correspondent der Pall Mall Gazette in Paris theilt nunmehr mit, daß der ehemalige Herausgeber der „Laterne" Soldat geworden und als Gemeiner bei einem Artillerie-Regiment eingetreten ist.

—Die Behandlung französischer Kriegsgefangenen aus dem Elsaß und Lothringen betreffend, hat der Minister des Innern an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz folgenden Erlaß gerichtet: „Von dem König ist die Vereinigung der sämmtlichen französischen Kriegsgefangenen aus dem Elsaß und aus Deutsch-Lothringen in besonderen Garnisonen angeordnet worden. Die vollständige Durchführung der Maßregel wird voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Schon in kürzester Frist soll indeß in Jütich ein Depot von 1500 Gefangenen ausschließlich deutscher Zunge gebildet werden. Politische Rücksichten lassen es wünschenswerth erscheinen, die Lage dieser Gefangenen thunlichst zu verbessern. Sie ersuche ich demgemäß, darauf hinzuwirken, daß dieselben so viel als möglich zu ländlichen Arbeiten, und zwar besonders an solchen Orten in Beschäftigung genommen werden mögen, wo für Unterbringung und Verpflegung gut gesorgt ist und ein höherer Lohn gewährt werden kann. Sollte der Wunsch laut werden, die bezeichneten Gefangenen auch zu städtischen Arbeiten, z. B. zu Handwerksarbeiten zu übernehmen, so würde dem seitens des Kriegsministeriums nichts entgegenstehen, falls in sicherheitspolizeilicher Beziehung die nöthige Vorsorge getroffen werden könnte."

— Die Spanier haben bekanntlich in Prinz Amadeus, dem Sohne Victor Emanuels, endlich einen König bekommen. Wie man nachträglich erfährt, ging es bei der Königswahl, die durch die Cortes (die Gesetzgebung) vollzogen wurde, sehr hoch her. Die Stadt Madrid sah aus, als wenn sie sich im Belagerungszustande befände. Man fürchtete nemlich, daß die Republikaner bei dieser Gelegenheit losschlagen würden. Schon früh Morgens rückte Artillerie, Reiterei und Fußvolk aus und faßte an verschiedenen öffentlichen Punkten Posto. Die Verhandlungen in der Gesetzgebung erinnerten an den polnischen Reichstag. Von den 347 Abgeordneten stimmten 311; hiervon 191 für Prinz Amadeus, 62 für eine Republik und 27 für den Herzog von Montpensier und einer sogar für dessen Frau u. s. w. Am Schlusse pries der Präsident in einer Rede, die vielfach unterbrochen wurde, den Himmel, daß Spanien endlich einen König erwischt habe.

☞ Nichts macht ein passenderes Festtags-Geschenk, als ein hübsches Bild in feinen Rahmen — denn es ist etwas auf die Dauer, das man oft betrachtet und bewundert, wenn andere Sachen schon längst vergessen sind.

Spreche bei M. L. Alexander vor und kaufe eines; sie sind fein und billig. 15,3

☞ Vergeßt nicht, daß Herr Chittenden, Eigenthümer der Apotheke gegenüber dem Courthause dahier, Rezepturen auf das Gewissenhafteste ausführt und alle in sein Fach einschlagenden Artikel vorräthig hält. Es wird deutsch daselbst gesprochen. 2w

Hierher! Nach zweiwöchentlicher Abwesenheit ist Hr. Nettleton soeben wieder aus dem Osten zurückgekehrt mit einem Vorrath von Stiefeln, Schuhen, Reisetaschen u. s. w., welche ihres Gleichen sucht. Er hat im Einkaufen die richtige Zeit abgewartet und die niedrige Goldprämie sich zu Nutzen gemacht und ist natürlich auch Willens, den Profit mit seinen Kunden zu theilen. Wer in seinem Geschäfte vorsprecht und die Waaren prüfet, wird sich von der Wahrheit überzeugen.

Ein guter Arbeiter besorgt, wie bisher, auch in der Zukunft sowohl neue Arbeit, als auch Reparaturen und wird seinen Freunden und Landsleuten bei ihren Einkäufen gerne behülflich sein.

Vergeßt nicht: die zweite Thüre von Sandersons Bank. 28ap

☞ Wenn ihr gute Messer, Gabeln, Löffel, Lichter, Laternen und allerhand Blech- und Eisenwaaren, Wasser- und Brunnen-Eimer oder andere dem Haushalte nöthigen Gegenstände braucht, so geht zu Heinrich J. Ziegler, Cedarstraße, welcher zu den billigsten Preisen verkauft. 29j3m

Neue Anzeigen.

"Complimentary - Ball,"

Für Prof. H. G. Diller,

Abgehalten Montag, 2. Jan. 1871,

in Frank Kiefers Halle.

Tickets 50 Cents.

Die Mitglieder des Diller'schen Musikchores haben beschlossen, ihrem Dirigenten am obigen Tage ein Benefit in Fr. Kiefer's Halle zu geben, und auf diese Weise seine Verdienste um die Hebung der Musik und speziell für seine tüchtige Leitung anzuerkennen.

Indem dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, erlauben wir uns, alle deutschen Vereine und Musiker von Scranton und speziell die Freunde und Gönner des Diller'schen Musikchores zu recht zahlreicher Theilnahme achtungsvoll einzuladen und knüpfen daran die Versicherung, daß Nichts versäumt wird, um diesen Ball zu einem echt deutschen, gemüthlichen zu machen. Die Committee.

Turn-Verein.

Spezial-Sitzung am Sonntag den 1. Januar, Abends 8 Uhr, in Hrn. John Zeidlers Halle, zur Verhandlung wichtiger Geschäfte.

L. Schimpff, Sprecher.
J. Lindemann, Schriftwart.

Geschlossener Ball,

Gehalten von G. Hargesheimer,

Park Hill,

Samstag, 31. Dezbr. 1870.

Tickets $1.00, mit freiem Souper.

Für vorzügliche Musik und die besten Erfrischungen wird gesorgt.

Großes

Familien = Kränzchen.

Neujahrs-Ball,

abgehalten am

Montag, den 2. Januar 1871,

in

John Horn's Local.

Musik mit verstärktem Orchester.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 25 Cents.
Damen frei.

Allen meinen Freunden und Gönnern ein herzliches „Prosit Neujahr" zurufend, lade ich hiermit zu obenstehendem Balle ergebenst ein.
John Horn.

Letzte Gelegenheit

für Diejenigen, welche noch ein gutes Buch zu kaufen wünschen. Der Unterzeichnete wird von jetzt ab bis Neujahr sein ganzes Lager von Schulbüchern, religiösen Schriften und Unterhaltungs-Literatur zum Kostenpreise ausverkaufen und lädt daher Lehrer, Prediger und Andere ein, bei ihm vorzusprechen, wenn sie billig einkaufen wollen. 1b1m Jakob Buyer,
Penn Avenue, neben dem „Wilhelm Tell Haus."

Neues Möbel = Geschäft

von

Peter Faust,

Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Scranton Liederkranz.

Regelmäßige Geschäfts-Versammlung am Freitag den 30. Dezbr., wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

Die halbjährliche General-Versammlung wird stattfinden am 8. Januar 1871. Da in dieser Sitzung die Beamtenwahl stattfindet, so liegt es selbstverständlich im Interesse eines jeden Mitgliedes, anwesend zu sein.

Im Auftrag des Präsidenten,
F. E. Fahrig, Sekr.

Bericht des Sekretärs des Deutschen Bau-Vereins No. 1,

für die Monate April bis November (inclusive) 1870.

Einnahmen:

Für Beiträge	$16,510.00	
„ Interessen	4,497.00	
„ Strafen	117.14	
„ Constitutionsbücher	.75	
Zurückgezahlte Vorschüsse	27.52	
Collektirte Kosten	2.76	
Verlust bei Einzahlungen	10.00	
Sieben zurückgezahlte Anleihen	893.75	
		22,118.92

Ausgaben:

Für 155 Anleihen	$21,647.25	
Mehrausgabe vom vorigen Jahre	166.54	
F. W. Günster, Gebühren,	110.60	
F. E. Fahrig, Gehalt,	76.38	
Verlust bei Einzahlungen	10.00	
Anzeigen und Drucksachen	13.80	
Ankauf von zwei Aktien	57.21	
Vorschuß an Versicherungs-Police	8.00	
Collektirte Due Bills	1.14	
		22,123.67
Zeigt eine Mehrausgabe von		14.75

Kapital auf Interessen am 1. April 1870, $105,000 (625 Anleihen,

Kapital abbezahlt in 8 Monaten $29,000 (155 Anleihen), welches nach Abzug der sieben zurückgezahlten Anleihen eine Summe von $134,600.00 (673 Anl.) macht.

Ausstände im Buch 551.29

Summa 135,151.29
Gesammtzahl der Aktien 2080.
Werth jeder Aktie $64.97 6/10

Wir, die unterzeichneten Auditoren, haben die Bücher des Sekretärs sowie alle Rechnungen der verschiedenen Mitglieder, welche Anlehen erhielten, durchgesehen und finden solche gut und richtig ausgeführt.

Gerhard Gangelhoff,
Charles Kreilich,
Theodor Hessinger.

Scranton, 17. Dezbr. 1870.

R. A. Van Court,

Stellen = Nachweisungs-Bureau,

305 Lackawanna Avenue.

Geschäftsstunden: Von 9—11½ Uhr Morgens, von 1—4 Uhr Nachm. und 7—8 Uhr Abends.

Verlangt—Stellen für Clerks, Verkäufer, Handwerker, Taglöhner, Dienstmädchen, Kosthäuser für Männer und Frauen, Häuser und Zimmer zu vermiethen ꝛc.

Personen, die Beschäftigung, Häuser, Zimmer oder Kosthäuser suchen, finden es in ihrem Interesse in dem Stellen-Nachweisungs-Bureau vorzusprechen.

Collektionen für Geschäftsleute und überhaupt Agentur-Geschäfte jeder Art werden pünktlich und billig besorgt. 8b70

Herr Van Court spricht geläufig deutsch.

Für die Feiertage.

Indem der Unterzeichnete seinen werthen Freunden und Gönnern für das ihm bisher bewiesene Zutrauen seinen verbindlichsten Dank abstattet, macht er ihnen sowie dem deutschen Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß er sein Waarenlager für die Wintermonate wieder auf's Beste assortirt hat. Da langjährige Erfahrung und Geschäftskenntniß ihn befähigen gute ächte Waare von nachgemachter und verfälschter unterscheiden zu können, so kann er mit gutem Gewissen seinen Abnehmern versichern, daß jeder Artikel gut, billig und wirklich das ist, wofür er ausgegeben wird. Nachfolgendes Verzeichniß wird Jedermann überzeugen, welch reichhaltige Auswahl bei ihm zu finden ist.

Inländische Liquors,

Brandy, Gin, New-England Rum, Bourbon und Aepfel Whiskeys, alle ächt und nicht aus Spirit gemacht. Extrait und Absinth, Kümmel u. s. w.

Importirte Liquors.

Otard, Dupuy und Co. Cognac, Hennessy und Co. Cognac, Hd. Star Gin, London Gin, Jamaica Rum, St. Croix Rum, Boonekamp of Maag-Bitters, Zwetschen- und Kirschwasser, Extrait d' Absinthe u. s. w.

Deutsche weiße Weine.

Geisenheimer 1866 und 1868, Ruedesheimer 1865, 1866 und 1868, Hochheimer 1865 und 1866, Scharlachberger Auslese 1865.

Französische rothe u. weiße Weine

Weiße: Sauterne, Sherry und Champagner.

Rothe Bordeaux Weine: St. Marcaise St. Julien, St. Estephe, Margeaux, Larose, Burgundy Port.

Spanische und portugiesische Weine

Manzanilla Sherry 1867, Madeira 1863. Oporto 1860. Port Weine 1869.

Aechter importirter weißer Weinessig.
„ „ Himbeeren-Syrup.
„ „ Kirschensaft.
englische „ Ale und Porter.

Käse u. s. w.

Limburgerkäse, Importirter Schweizerkäse, grüner Kräuterkäse und Straßburger-Münster-Käse. (Letzteres ist ein früher noch nie importirter Artikel; von Ziegenmilch gemacht ist er pikant im Geschmack und von ausgezeichneter Güte.)

Fernerse deutscher Senf, halländische Häringe, sowie die beliebten Baseler-Lebkuchen.

Glaaswaaren.

Inländische und importirte Bier, Wein und Schnapysgläser, Champagner-Gläser, Bar-Flaschen, Glasglocken, Quart, Pint und halb Pint Flaschen, Korbflaschen von ½ bis 5 Gallonen, sowie eine Menge anderer Artikel.

Ganz besonders eignen sich zu Geschenken für die kommenden Festtage, so wie für kranke und genesende Personen die genannten

alten ächten Rheinweine,

Xeres, Madeira und Port Weine,

sowie der ausgezeichnete, aus der Frucht selbst gepreßte, importirte Himbeeren Saft.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich
J. Appert, 227 Penn Avenue.
Scranton den 8. Dezember 1870—4w

F. Biallaß, Schuhmacher,

zeigt hiermit einem verehrten deutschen Publikum an, daß er in der Penn Avenue, nahe Mulberry-Straße (in Chas. Müller's Lokal) sich etablirt hat, und bittet um geneigten Zuspruch.

Preise:

Stiefel, französisches Kalbleder	$9.50
„ mit Zinksohlen,	10.00
„ französisches Kip,	8.50—9.00
„ Vorschuhe.	7.00
Andere Arbeit im Verhältniß.	15b3m

Zur

Gemüthlichkeit.

Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.

Ferner wird derselbe sein bisheriges Geschäft weiter betreiben und empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nämlich: Schild- und Ornamental-Malerei, Tapeziren, Anstreichen von Häusern u. s. w. dem verehrten deutschen Publikum stets. 15b70 Julius Wellner.

Weine! Weine!

Für die Feiertage empfehle ich mein Lager selbstimportirter, mit dem Dämpfer „Weser" soeben angekommener Rheinweine verschiedener Qualität, welche ich zu billigen Preisen bei der Flasche oder in größeren Quantitäten abzulassen im Stande bin. Jakob Schimpff,
22b2w Cedarstraße.

Garney, Tripp & Co.,

Fabrikanten der

Feinsten Cigarren,

und Engroshändler in

Schnupf-, Rauch- und Kau-Taback, Pfeifen ꝛc.

Alleinige Eigenthümer des berühmten „Nay-Aug" Rauchtabacks.

308 Lackawanna Avenue.

☞ Deutsch wird von Hrn. John S. Schort gesprochen. 5mi70

Hinterlassenschaft des verstorbenen

Jakob Weitzell.

Der Unterzeichnete hat für die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jakob Weitzel, früher von Archbald Township, die Vollmacht als Administrator erhalten. Alle Personen, die Forderungen an dieselbe haben, mögen sie einreichen, und die Schuldner sind ersucht, ohne Weiteres zu bezahlen an John Louis, Administrator, oder seinen Anwalt 17n6w

Fred. W. Günster, Scranton, Pa.

Werthvolles

Grund-Eigenthum

zu verkaufen.

Die weit und breit bekannte Gartenwirthschaft des Unterzeichneten, nur einen kurzen Spaziergang von Scranton entfernt, wird hiermit im Privatwege zum Verkauf angeboten. Der

Atlantic Garten

ist ein seit Jahren beliebter Lustort der Deutschen von Scranton und es kann unter tüchtiger Verwaltung das darin angelegte Capital in drei Jahren verdoppelt werden.

Die Gebäulichkeiten auf dem Grundstück sind: Ein großes Wohnhaus, geräumig genug für drei Familien, mit daranstoßender Schenkstube, an der Hauptstraße nach Providence gelegen und halbstündlich durch die Straßeneisenbahn erreichbar; ein großer hübscher Tanzsaal, gleich passend für Sommer oder Winter, mit Bar, Gallerie für Musik u. s. w. vollständig eingerichtet; eine gute Kegelbahn; geräumige Stallung und Remissen für Pferde und Wagen; vollständig eingerichtete Brannweinbrennerei, die mit geringen Kosten in eine Bierbrauerei umgeändert werden kann, — nebst anderen Angebäuden, zu zahlreich zur Benamung.

Der Garten ist mit Tischen, Bänken und Lauben versehen und kann leicht so vergrößert werden, daß er Raum für 2—3000 Personen bietet.

Die näheren Bedingungen des Verkaufs sind zu erfragen auf dem Platze, bei
Scranton, 17. Nov. 1870. Fr. Locher.

Die

„Continental"

Lebens Versicherungs Co.

von

Hartford, Conn.

„Ein weiser Mann hinterläßt ein Erbgut."

William Bracken, Gen.-Agent.
Rev. Carl Weber, Deutscher Agent.

Eine Haupt-Office wird am ersten nächsten April in Scranton etablirt. 10n70

A. Ruf's Hotel,

Washington Straße, Wilkesbarre, Pa.

Das obige, weit und breit vortheilhaft bekannte und im Mittelpunkte der Stadt gelegene Hotel ist Reisenden bestens zu empfehlen. Wegen seiner reinlichen Zimmer und Betten, dem stets reichlich mit den kräftigsten Speisen besetzten Tische und den schmackhaften Getränken genießt es einen besonders guten Ruf.

Für Unterhaltung

der Gäste ist jederzeit die beste Vorsorge getroffen und findet allabendlich unter der tüchtigen Leitung von Prof. Schütz ein Conzert mit abwechselndem Programm Statt, meiner importirten Spieluhr gar nicht zu gedenken.

Einem längst fühlbaren Mangel abhelfend, habe ich durch Errichtung bequemer und geräumiger Stallungen auch für die Accomodation solcher Freunde gesorgt, die Pferde und Fuhrwerke unterzubringen haben, was den Herren von Scranton, Pittston und anderen Orten dieses und der angrenzenden Counties zur besonderen Berücksichtigung empfohlen wird.

Alles in Allem bin ich überzeugt, die mich mit einem Besuche Beehrenden in jeder Hinsicht zufrieden stellen zu können.

8b1m Andreas Ruf.

Zu verkaufen:

Zwei Baulotten, 30 bei 59 Fuß groß, an der New-Straße in Pine Brook gelegen. Die Eine davon ist eine Ecklotte an der Alley. Ebenso eine Lotte an Penn Avenue liegend und 24 bei 125 Fuß groß. Zu erfragen bei Wm. Winter, Schuhmacher, Commercial Alley, oder am Platze selbst. 8b70

H. M. & J. Jordan,

(Nachfolger von Link u. Jordan,)

Druggisten und Apotheker,

Ecke Penn Avenue und Sprucestraße,

Scranton, Pa.

Aerztliche Rezepte mit Achtsamkeit zubereitet zu jeder Stunde der Nacht und an Sonntagen.

General-Agenten für Pfoup's Condition Powders und Pratt's Astral Oil. 13o70

Grocerie- und Provision-Store

von

John Schröder,

Park Hill, Hyde Park.

Der Unterzeichnete macht seinen Freunden die ergebene Anzeige, daß er in der 8. Straße, nahe Hargesheimers Wirthschaft, einen Store eröffnet hat, alle Artikel vorräthig hält und eben so billig als sonst Jemand verkauft. Eine Probe wird Jedermann überzeugen.

(17n70) John Schröder.

Grundeigenthum zu verkaufen

Ich offerire verschiedenes Grundeigenthum erster Klasse zu den mäßigsten Bedingungen, sowohl Wohnungen als auch Geschäftsplätze. Personen, welche im Herzen der Stadt Scranton zu kaufen wünschen, thun wohl daran, erst bei mir vorzusprechen, ehe sie sonstwo kaufen.

C. M. Drinker,
Grundeigenthum-Agent,
8f70 Office mit dem City-Marschall.

Ein Hoch!

für

Deutschland

und

König Wilhelm!

☞ Ebenso für des Volkes

Dry Goods Store

von

COURSEN & BLAIR,

Einen außergewöhnlich großen Vorrath von Herbst und Winter

Ellenwaaren

Tuch, Cassimere, Deltuch &c., &c. zu Preisen, die mit New-York den Vergleich aushalten.

421 Lakawanna Avenue. 421

Duponco's goldene Pillen für Frauen

Duponco's goldene Pillen für Frauen

sind gänzlich unschädlich,
sind gänzlich unschädlich,
Wirken zauberartig in jedem Falle,
Wirken zauberartig in jedem Falle,
Und verfehlen nie
Und verfehlen nie

augenblickliche Erleichterung und andauernde Heilung bei unterdrückter Menstruation zu geben und entfernen Obstruktionen jeder Art.

Eine Dame schreibt, sie würde lieber $5 für eine Box zahlen, als ohne sie sein.

N.B.—Ich gebrauche die kleinen rothen und gelben Boxes nicht mehr, da sie gefälscht sind. Die echten sind jetzt in großen weißen Boxes, enthalten doppelt soviel Pillen und auf jeder Box findet man den B. St. Steuerstempel, von meinem eigenen Stempel gedruckt, auf dem die Worte in weißer Schrift stehen „Duponco's goldene periodische Pillen." Wenn du deine Gesundheit und dein Leben schätzest, so gebrauche keine derartige Pillen ohne den obigen Stempel.

Preis $1 per Box. Sechs Boxes $5.

Verkauft durch H. F. Lobeck und Mathews Bros., in Scranton. Wer $1 an dieselben durch die Scranton Post sendet, erhält die Pillen frei nach irgend einem Landestheile geschickt. Ferner verkauft durch R. G. Morgan u. Co., Hyde Park, Pittston,
„ Wilkesbarre, durch einen Apotheker
in jeder Stadt der Ver. Staaten und durch
S. D. Howe, alleiniger Eigenthümer,
27o70,1j New-York.

Stiefeln u. Schuhe!

Davis und Goldsmith,

215 Penn Avenue,

erlauben sich hiermit einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß sie soeben ein neues Stiefeln- und Schuhgeschäft am obigen Platze eröffnet haben, und laden Freunde und Bekannte zu zahlreichem Besuche ein.

Ihre Waaren sind erst neulich zu der niedrigsten Goldprämie eingekauft, was sie in den Stand setzt, so billig als irgend ein anderes Geschäft zu verkaufen.

Herr S. Goldsmith ist dem Publikum schon seit längerer Zeit als energischer Geschäftsmann bekannt und neue Arbeit und Reparaturen werden unter seiner speziellen Aufsicht angefertigt.

Kommt und überzeugt Euch.

5mi70 Davis u. Goldsmith.

Zu verkaufen:

Ein Haus und zwei dazu gehörende Lotten, gelegen in Petersburg, 10. Ward.

Ebenso eine Anzahl Lotten in Green Ridge, in verschiedener Lage und zu annehmbaren Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt Chas. Ochs, Penn Avenue, Scranton. 10n70

Pferde-Dressur.

Ein alter Praktikus, der in der Dressur und im Schulen von Reit- und Zugpferden in Deutschland eine langjährige Erfahrung genoß, empfiehlt sich zu ähnlichen Dienstleistungen, wo es verlangt wird.

Auch ist er er jederzeit erbötig, Reitunterricht zu ertheilen.

Seine Adresse ist in der Office ds. Bl. zu erfragen. 10n70

Phil. Kirst & Co.,

Schieferdecker,

macht die Deutschen dieser Gegend darauf aufmerksam, daß er Schiefer jeder Schattirung (roth, blau und grün) vorräthig hält und sowohl neue Arbeiten als auch Reparaturen jeder Art pünktlich und gut ausführt.

Wohnung im Hause von Jakob Geiger, Cedarstraße. 3n70

Peter Hättich,

praktischer

Uhrmacher und Juwelier,

Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Perescopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

Goldsmith Brothers,

Lackawanna Avenue,

haben soeben ihre

Herbstwaaren,

bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen

für

Jeden Stand

erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assets.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„